

## **Algorithmen im Recht – Rechtspraktische Implikationen und rechtssoziologische Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz, *machine learning* und Co.**

Die Digitalisierung wird zukünftige Gesellschaften nachhaltig prägen. Ohne Algorithmen, *big data* und Künstliche Intelligenz sind selbige nicht (mehr) vorstellbar. Was bedeutet das für den Bereich des Rechts und auch für die rechtssoziologische Analyse?

Auch im Recht sehen wir aktuell in ausgesprochener Deutlichkeit, welche Transformationen, einige sprechen gar von Disruptionen, mit der stetig wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung von algorithmisierten Verfahren der Datenverarbeitung verbunden sind. Dies betrifft etwa prädiktive Polizeipraktiken, die Diskussionen um Eingriffsschwellen und Gefahrenbestimmungen bzw. Verdachtsdefinitionen implizieren; *risk assessment*-Technologien, die die Rückfallwahrscheinlichkeit von Täter\*innen bestimmen und auf diese Weise richterliche Entscheidungsprozesse unterstützen sollen; die Nutzung von datengetriebenen Analyseverfahren zur Unterstützung von anwaltlichen Tätigkeiten (*legal technology*): In allen Fällen spielen Algorithmen und Daten eine wichtige Rolle – auf epistemischer wie praktischer Ebene. Und in allen Fällen werden grundsätzliche rechtliche Fragen berührt: Fragen des Datenschutzes, der Fairness, der Transparenz, der *accountability*, der Adressabilität sowie der Handlungsträgerschaft.

Für die (rechts-)soziologische Analyse scheint erschwerend hinzuzukommen, dass Algorithmen an mindestens zwei Stellen Unterschiede produzieren. Zum einen können sie selbst *Gegenstand* rechtlicher Entscheidungsfindung sein: Wie ist autonomes Fahren zu regulieren? Wer haftet für von Robotern verursachte Schäden? (Gless/Silverman/Weigend 2016) Zum anderen sind Algorithmen bereits *Teil* rechtlicher Entscheidungsfindung, etwa in Form von Assistenzsystemen, die die Urteilsfindung unterstützen (Ferguson 2016).

Algorithmen dienen darüber hinaus als Vehikel zur Reparatur des Rechts: In den USA soll hiermit das ungerechte Kautionswesen abgeschafft, Vorurteile von Richter\*innen eingedämmt und effizienteres Arbeiten gewährleistet werden. Wo im deutschen Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) Ermessensfragen noch die Scheidegrenze bilden, ab der eine Vollautomatisierung als ausgeschlossen gilt (Braun Binder 2016), soll im *Case Law* gerade der Ermessensspielraum limitiert werden (DeMichele et al 2018). Demgegenüber scheint die Frage virulent, welche Probleme der Technikeinsatz eigentlich lösen soll – und welche hierdurch erst entstehen.

Für die Rechtssoziologie bedeutet die Algorithmisierung des Rechts folglich, neue (nicht-menschliche) Analyseentitäten zu berücksichtigen, geeignete Konzepte für die soziotechnische Analyse von Praktiken des Rechts zu entwickeln sowie sich offen die Frage zu stellen, ob sich durch solche Algorithmen die Logik sowie die Operationen des Rechts fundamental verändern – und welche Konsequenzen dies für rechtssoziologische Konzepte aufruft. Befürchtet wird jedenfalls bereits, dass Logik und (langsame, kollektive) Funktionsweise des Rechts im Begriff ist, technischer (sowie marktorientierter) Logik weichen zu müssen (Morozov 2019).

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns über empirische und theoretische Beiträge, die exemplarisch oder grundsätzlich orientiert die Algorithmisierung des Rechts thematisieren und/oder deren Implikationen für die Rechtssoziologie diskutieren.

Kurze Abstracts – die DGS wünscht 2.400 Zeichen (ohne Leerzeichen) – senden Sie bitte bis zum 31. März 2020 an

Simon Egbert (simon.egbert@tu-berlin.de), Fatima Kastner (f.kastner@khm.de) oder Marc Mölders (marc.moelders@uni-bielefeld.de).

### **Literatur**

Braun Binder, Nadja (2016): Weg frei für vollautomatisierte Verwaltungsverfahren in Deutschland. (22. September 2016). In: *Jusletter IT*.

DeMichele, Matthew; Baumgartner, Peter; Barrick, Kelle; Comfort, Megan; Scaggs, Samuel; Misra, Shilpi (2018): What Do Criminal Justice Professionals Think About Risk Assessment at Pretrial? In: SSRN Journal. DOI: 10.2139/ssrn.3168490.

Ferguson, Andrew (2016) Predictive Prosecution. *Wake Forest Law Review* 51 (3): 705-744.

Gless, Sabine; Silverman, Emily; Weigend, Thomas (2016): If Robots cause harm, who is to blame? Self-driving cars and criminal liability. In: *New Criminal Law Review* 19 (3): 412-436.

Morozov, Evgeny (2019): Digital Socialism? The Calculation Debate in the Age of Big Data. In: *New Left Review* (116/117), S. 33–67.